

Das Märchen von den sicheren Pestiziden – 28 Dezember 2014

Sagen Sie NEIN zu diesen „sicheren“ Nahrungsmitteln, auch wenn jeder denkt, sie seien gut.

Denn in Wirklichkeit beeinflussen 5 Täuschungen deren Sicherheit, doch kaum jemand kennt sie.

Bedrohen sie Ihre Anstrengungen, Ihre optimale Gesundheit zu erreichen?

Finden Sie es am besten vor Ihrer nächsten Mahlzeit heraus.

URL des Original-Veröffentlichung:

<http://articles.mercola.com/sites/articles/archive/2014/12/28/safe-pesticides-myth.aspx>

Das Märchen von den sicheren Pestiziden – von Dr. Mercola

Dr. Mercola:

Die meisten von uns haben keine Vorstellung über die Menge und die Verschiedenartigkeit der Chemikalien, die auf die Produkte gesprüht werden, die wir anschließend essen.

Um dieses wichtige Thema zu erhellen, hat **André Leu** das **Buch „The Myths of Safe Pesticides“** („Die Märchen von den sicheren Pestiziden“) geschrieben.

André hat eine lange Zeit in der biologischen Landwirtschaft zugebracht, und sein Buch erzählt eine beängstigende aber wichtige Geschichte – wir werden mehr Pestiziden ausgesetzt, als wir jemals in Verdacht hatten, und die Sicherheits-Überprüfung fehlt auf empfindliche Art.

In den USA gibt es ungefähr 80 000 registrierte Chemikalien, die verwendet werden.

Von diesen sind tatsächlich nur ein paar hundert auf ihre Sicherheit getestet, und diese Überprüfungen werden selbst von den meisten Toxikologen als ungeeignet angesehen.

Teil des Problems ist, daß die **meisten Chemikalien isoliert geprüft** werden.

In der realen Welt ihrer Anwendungen jedoch werden die meisten von ihnen in **Kombination miteinander genutzt**.

Und **niemand** untersucht die Synergien zwischen den Chemikalien.

André Leu:

„Das ist ein sehr wichtiger Punkt. Es gibt zwei Aspekte hierbei:

*Erstens – das Produkt, das ein Bauer einkauft, ist ein **Cocktail aus verschiedenen Chemikalien**.*

*In dem Pestizid gibt es etwas, das sie seinen **aktiven Inhaltsstoff** nennen, und dann gibt es dazu noch weitere **Synergisten, Zusatzstoffe** und weitere Chemikalien wie z. B. die **Lösungsmittel**, die ebenfalls giftig sind...*

*Aber sie untersuchen nur den einen Bestandteil, den sie den aktiven Wirkstoff nennen, und **sie ignorieren die übrigen**, indem sie diese als **inert** (zu deutsch: reaktionsträge oder chemisch nicht aktiv) bezeichnen.*

*Die **tatsächlich verkaufte Kombination**, die gehandelt und an unserer Nahrung eingesetzt wird, ist nicht überprüft.“*

Dr. M.:

Die Dinge **drohen sogar weiter aus der Fassung zu geraten**, nämlich durch die jüngste Zulassung einer neuen Generation von Gentechnisch Veränderten Pflanzen, die selbst resistent gegenüber noch giftigeren Pestiziden sind, einschließlich **Dicamba** und **2,4D** – den aktiven Bestandteil im **Agent Orange**.

Das Märchen von den rigorosen Tests

Andrés Buch verringert eine Menge durchgängiger Mythen in Bezug auf Pestizide.

Der erste ist, daß Pestizide und andere Chemikalien rigoros auf ihre Sicherheit hin getestet werden, bevor man sie für den Markt zulässt.

Tatsache ist, daß dies bei der grossen Mehrzahl von ihnen nicht geschah.

Eine andere Frage ist dann noch, wie sie getestet werden. Die meisten toxikologischen Tests von Chemikalien sind antiquiert, **mit einigen Methoden, die 150 bis 400 Jahre alt sind!**

André Leu:

„Glauben Sie es oder nicht: die Wissenschaft hat sich seitdem tatsächlich ein bißchen bewegt.

***Wir haben viel gründlichere und sensitivere Testverfahren** als nur Tiere zu füttern, sie zu töten und dann die Teile ihrer Organe unter dem Mikroskop zu betrachten.*

*Jetzt können wir Dinge nutzen wie Magnetische Resonanz Bildgebungs-Scans (MRI) und **aktuell in die lebenden Tiere und Menschen hineinschauen** und dabei sehen wo es Schädigungen gibt.*

Wir können Zell-Linien, menschliche Zell-Linien verwenden, diese kultivieren und damit wirklich auf die Ebenen der Schädigungen hinsehen.

Wenn Sie das tun, werden Sie in einigen Fällen herausfinden, daß Sie auf Konzentrationen von nur ein paar Teilen pro Billion heruntergehen können und dabei signifikante toxische Effekte erhalten.

Damit die Zuhörer verstehen, was ein Teil auf eine Billion ist:

Wenn man nur einen Tropfen auf die Größe von drei Olympia-Schwimmbecken verteilt, dann hat man eine Konzentration von einem Teil auf eine Billion Teile.

Wir wissen jetzt, daß es Hunderte von Chemikalien gibt, die negative Effekte bei dieser Menge bewirken können.“

Dr. M.:

Interessant ist, daß einige Chemikalien bei Mengen von einigen Teilen auf eine Milliarde vielleicht kein Problem verursachen, jedoch bei niedrigeren Dosierungen und Konzentrationen beginnen, hormonelle Störungen zu verursachen.

Das scheint **besonders wahr in Bezug auf den Uterus** zu sein, weil die hormonellen Signale, die die Entwicklung des Babys steuern, **sehr gering** sind.

Das Märchen von der „insignifikanten Menge“

Ein damit verwandtes Märchen ist, dass Chemikalien in solch geringen Mengen vorkommen, daß Sie sich darum nicht sorgen müssten.

Wie Sie bemerkt haben, ist häufig das Gegenteil wahr.

Um für Pestizide in der Nahrung die Menge zu bestimmen, die für ihre tägliche Aufnahme erlaubt sein soll (ADI – acceptable daily intake), verfüttern sie die jeweilige Chemikalie an Tiere und dann suchen sie nach Schäden.

Wenn sie einmal eine Dosis bestimmt haben, bei der kein Schaden unter dem Mikroskop beobachtet wurde, nennen sie dies eine Menge, bei der kein negativer Effekt beobachtet wurde (NOEL – no-observed-adversed-effect level). Dieser NOEL-Wert wird dann typischerweise um den Faktor 100 bis 1000 verkleinert, um zu einem ADI für den Menschen zu gelangen.

Dieses Vorgehen basiert auf dem Konzept, daß eine Dosis umso weniger giftig sei, je kleiner sie ist.

Aber, wie vorhin erwähnt, ist dies ein schwerwiegend falsches Konzept, **weil einige Chemikalien für Ihre Gesundheit gefährlicher werden, wenn man kleinere Mengen von ihnen konsumiert.**

Endokrine Disruptoren (EDCs – Substanzen, die das Hormon-System stören) fallen unter diese Kategorie.

André Leu:

Dies ist eine Annahme ohne einen Beleg durch entsprechende Daten.

Sie testen nicht tatsächlich die niedrige Dosis des ADI-Wertes.

Nicht eine einzige Chemikalie ist darauf hin untersucht worden; es wird angenommen, sie würde sicher sein.

Es ist ein Märchen zu sagen, „weil wir die Dosis gesenkt haben, ist das Mittel sicher.“

Die Regulierungen sollten auf der Grundlage einer wirklich auf Evidenz fundierten Wissenschaft stattfinden und nicht aufgrund von Annahmen, die sich auf keine Daten stützen können.

Das Märchen vom Abbau der Chemikalien

Ein weiterer Mythos ist „das Märchen von der Zersetzung“ oder dem Abbau der Chemikalien.

Uns wird erzählt, daß die neueren Chemikalien nicht so sind wie die alten; sie behaupten, moderne Chemikalien würden schnell in Lebewesen abgebaut werden und zerfallen.

Laut André können solche Aussagen leicht auf die Probe gestellt werden, weil man bei vielen dieser Chemikalien die Menge an Rückständen messen kann.

Falls eine Chemikalie schnell zersetzt wird, wieso gibt es dann Rückstandsmengen für Nahrung und/oder im Erdboden und Wasser?

Und wichtiger ist die Frage, wie kommt es, daß Rückstandsmengen im menschlichen Körper festgestellt werden können?

Der Grund hierfür ist selbstverständlich, daß sie tatsächlich nicht schnell „verschwinden“.

André Leu:

Das andere, was wir wissen, ist, daß, wenn die Chemikalien zersetzt werden, sie in Metaboliten zerfallen - und eine ganze Menge von ihnen.

Zum Beispiel zerbrechen Organo-Phosphate in Oxone¹, und die sind plötzlich 100- bis 300-mal giftiger.

Es ist eine Sache zu sagen, daß die Chemikalien zerfallen. Aber sie erwähnen nicht, daß sie, wenn sie dies tun, noch schlimmer werden.

Dr. M.:

Ein anderes Beispiel sind die Produkte, die durch die Desinfektion entstehen, wenn man die städtische Wasserversorgung mit Chlor behandelt.

Chlor selber ist nicht komplett frei von Gefahren, aber es ist relativ reaktionsträge im Vergleich zu den Neben-Produkten der Desinfektion, die erzeugt werden, wenn man Chlor mit dem organischen Material im Wasser zusammenbringt.

Einige dieser Neben-Produkte aufgrund der Desinfektion sind **10 000-fach giftiger als das Chlor!**

Laut André ist eines der hauptsächlichen Neben-Produkte solcher Wasser-Behandlung mit Chlor wahrscheinlich an der Entstehung von Allergien und chemischer Sensitivität in der Amerikanischen Bevölkerung beteiligt.

André Leu:

In Deutschland ist es aktuell illegal, die Versorgung mit Wasser zu chlorieren. Sie wenden dort eine Kombination aus Mikro-Filtration und ultraviolettem Licht an, und sie haben sauberes Wasser ohne irgendwelche chemische Rückstände.

Für alle diesen Chemikalien gibt es immer eine lebensfähige Alternative.

Wenn Deutschland das für sein gesamtes Land umsetzen kann, dann können das auch alle anderen Länder.

¹ Oxon/e - relativ neu identifizierte Moleküle; sie entstehen als Metaboliten.

Die Struktur der Oxone unterscheidet sich nur geringfügig von ihren Vorgänger-Molekülen: beim Oxon ist eine Schwefel-Phosphor-Bindung durch eine Sauerstoff-Phosphor-Verbindung ausgetauscht

Der Mythos von der fachmännischen Regulierung

Dr. M.:

Das nächste Märchen ist, daß unsere Regulierungs-Behörden gute Wissenschaft anwenden, daß sie uns beschützen, daß es keine Interessens-Konflikte gibt und daß wir ihnen vertrauen können.

Das würde bedeuten: wenn sie sagen, daß etwas sicher ist, dann gibt es keinen Grund zur Besorgnis.

André Leu:

Ich habe auch diesen Mythos auseinander genommen und gezeigt, wie sie Hunderte von sehr guten publizierten gutachterlich geprüften wissenschaftlichen Studien ignorieren, die negative Auswirkungen auf die Gesundheit durch diese Chemikalien demonstrieren.

Alles, was sie wirklich berücksichtigen, das sind die Studien, die ihnen von den Herstellern eingereicht werden.

Das ist tatsächlich ein Interessens-Konflikt.

Dr. M.:

Wie zuvor erwähnt, beruhen viele der Methoden, die benutzt werden, um sichere Rückstands-Mengen festzulegen, tatsächlich nicht auf durch Daten gestützte Annahmen.

Sie verwenden keine auf Evidenz basierende Wissenschaft, um die Sicherheits-Level zu bestimmen.

Wie André bemerkt: „**Man kann schließlich erkennen, daß diese Entscheidungen nicht wissenschaftlich sondern in Wirklichkeit politisch sind.**“ Ein Hinweis hierauf ist die Diskrepanz in der Regulierung in verschiedenen Ländern.

Warum ist Atrazin in Europa verboten? Weil es gefährlich ist.

Aber in den Vereinigten Staaten und in Australien gilt genau dieselbe Chemikalie auf einmal als „sicher bei vorschriftsgemäßigem Gebrauch“?

Im Jahr 2009 veröffentlichte die Arbeits-Gruppe zur Umwelt (EWG – Environmental Working Group) eine Studie, die **232 Chemikalien im Nabelschnur-Blut von amerikanischen Neugeborenen** gefunden hatte.

Das ist jetzt fünf Jahre her, und die Veröffentlichung dieser aufstörenden Resultate hat zu keinem Handeln geführt.

André Leu:

Die Regulierungs-Behörden für die Nahrungsmittel ignorieren vollständig die spezifische Angelegenheit der Kinder.

Sie testen nur an heranwachsenden und ausgewachsenen Tieren, aber es gibt keine spezifischen Untersuchungen am Embryo und den Jungen, die noch in der Entwicklung sind.

Geben Sie die Hoffnung nicht auf – es gibt Lösungen

Trotz all dieser schlechten Nachrichten, gibt es Hoffnung – es gibt Wege, viele dieser chemischen Gefahren zu meiden.

Eine der einfachsten und effektivsten Vermeidungs-Strategien ist **biologische Nahrung zu essen**.

Eine andere Option ist es, Ihre eigene Nahrung anzupflanzen – **ohne Pestizide natürlich**.

André Leu:

*Wir haben jetzt gute Studien, die zeigen, daß die Metaboliten von Pestiziden im Urin von Kindern, **innerhalb von 4 Tagen auf Null zurückgehen**, wenn sie sich biologisch ernähren.*

Es ist sehr einfach, das aus Ihrem System herauszukriegen ... Wir sollten unseren Kindern im Leben das Beste geben, was wir können.

Das bedeutet, jedes junge Paar, das Nachwuchs plant, sollte ab jetzt biologisch erzeugte Nahrung zu sich nehmen, damit Sie mit diesen schweren Giften fertig werden können.

Geben Sie ihrem Baby während der Schwangerschaft und während der Still-Zeit die besten Chancen.

Und für den Rest des Lebens ihrer Kinder, stellen Sie sicher, daß diese sich biologisch ernähren.

Auf diesem Wege werden sie diese Pestizide in keiner Menge erhalten.

Das Märchen von den niedrigen Ernten im Bio-Anbau

Die Vorstellung, daß Organischer Landbau weniger effizient sei und niedrige Ernte-Mengen produziert, ist ein weiteres Märchen, das nichts mit der Wirklichkeit zu tun hat.

Die Konventionelle Landwirtschaft in den USA wird als die mit den höchsten Ernten der Welt angesehen, und biologisch arbeitende Bauern können nicht die gleichen Erträge erlangen... Das sagt uns, daß wir tatsächlich keine Chemikalien brauchen, um die Ernten zu maximieren.

Es kann ohne sie gemacht werden.

Selbst wenn die Ökologische Landwirtschaft nicht so produktiv wäre wie die konventionelle, wäre sie hochwertiger aus Perspektive der enthaltenen Nährstoff-Dichte.

Außerdem ist sie die **wichtigste Langzeit-Lösung, denn sie beschützt und unterstützt die Gesundheit der Böden**.

Die meisten Praktiken der Industriellen Landwirtschaft sind degenerativ, sie dezimieren den **Humus (Mutterboden)** und übergeben dadurch den

zukünftigen Generationen keinen guten Acker-Boden, auf dem sie ihre Lebensmittel anbauen können.

Die Biologische Vorgehensweise beinhaltet viele **wichtige und effektive regenerative Praktiken** wie das Nicht-Pflügen, die Minimierung von synthetischen Düngemitteln, die Integration des Nutzvieh und den Gebrauch von Deck-Pflanzen (cover crops).

Das baut den Boden tatsächlich wieder auf, und wird das Überleben künftiger Generationen sichern.

André Leu:

Wir wollen der nächsten Generation einen besseren Planeten überlassen, und das genau ist es, was wir mit regenerativer Organischer Landwirtschaft tun. Der Einsatz von Bio-Kohle und Kompost am Rochdale Institute in Pennsylvania ist ein exzellentes Beispiel dafür, wie man mit guten Biologischen Methoden nicht nur die gleichen und manchmal sogar höhere Ernten als die konventionellen erhält, sondern auch die Boden-Qualität Jahr für Jahr erhöht. Ihrer Öko-Farm geht es immer besser, während die Konventionellen Höfe abbauen.

.....Wir brauchen einen Wechsel der Art und Weise, wie die wissenschaftliche Forschung für die Landwirtschaft finanziert wird.

*Im Moment werden **nur 4 von 1 000 Dollar**, die in die Landwirtschaft investiert wird, **für Lösungen auf Biologische Art** ausgegeben.*

Wir wissen jetzt, daß wir mit der heutigen Wissenschaft gleiche oder noch größere Erträge erlangen können.

Aber wenn es uns gelingt, die Forschung weg von GVO und Pestiziden hin auf Organische Methoden zu lenken, können wir zu einem weltweiten Gebrauch unserer Landwirtschaft raten.

Es müssen nicht irgendwelche Pestizide in unserem Essen sein.

Ich denke, das hat wirklich wichtige Priorität, die wir der Regierung, der Industrie und den Regulierungs-Behörden zu vermitteln haben.

Dr. M.:

Der stärkste Weg so eine Veränderung garantieren, ist die Wahl mit unserer Brieftasche.

Verlangen Sie biologisch, wo immer Sie hinkommen.

Diese Forderung wird die treibende Kraft sein, die mehr und mehr Bauern locken wird, auf Organisch umzustellen, und damit wird sich wahrscheinlich die Verteilung der Landwirtschaftlichen Förderung mitverändern.

Quellen für Organische Nahrungsmittel

Eine ganz grosse Menge an Problemen für Umwelt und menschliche Gesundheit könnten korrigiert werden, wenn man an dem Punkt ansetzt, wie wir unsere Nahrung anbauen.

Organisch-gewachsene, Bio-dynamische ganzheitliche Lebensmittel sind hier **wirklich der Schlüssel zum Erfolg**, und als zusätzlichen Bonus optimieren Sie, wenn Sie sich richtig ernähren, das **natürliche Entgiftungs-System** Ihres Körpers, das dabei hilft, Gifte zu eliminieren, die aus anderen Quellen auf Ihren Körper getroffen sind.

Deshalb kann ich Sie nicht kräftig genug dazu aufrufen, die kleinen Familien-Höfe in Ihrer Region zu unterstützen.

Diese Betriebe und Sie als deren Verlängerung sind Teil der Lösung.

Hier sind einige hervorragende Quellen, bei denen man ganzheitliche Nahrung beziehen kann, die nicht nur Sie, sondern auch die Umwelt unterstützt:

1. Alternative Farming Systems Information Center (CSA), Informations-Zentrum für Alternative Landwirtschaftliche Systeme – Gemeinschaftlich unterstützte Landwirtschaft

2. Farmers' Markets, Bauern-Märkte – eine nationale Auflistung der Bauer-Märkte

3. Local Harvest, Regionale Ernte –

Diese Website wird Sie darin unterstützen, Bauern-Märkte, Familien-Höfe, und andere Quellen für nachhaltig angepflanzte Nahrungsmittel in Ihrer Region zu finden, bei denen Sie Erzeugnisse, Fleisch von mit-Gras-gefütterten-Tieren und viele andere gute Dinge kaufen können.

4. Eat Well Guide, Wholesome Food from Healthy America,

Der „Essen Sie Gut Führer“, Ganzheitliche Nahrung für ein Gesünderes Amerika -

Der „Essen Sie Gut“-Führer ist ein frei online verfügbarer Einkaufs-Faührer für nachhaltig erzeugtes Fleisch, Geflügel, Milch-Produkte und Eier von Farmen, Geschäften, Restaurants, Gaststätten und Hotels sowie online Versand in den Vereinigten Staaten und in Kanada.

5. Community Involved in Sustaining Agriculture (CISA), Nachhaltige Landwirtschaft mit Beteiligung des Gemeinwesens –

CISA widmet sich nachhaltiger Landwirtschaft und wirbt für die Produkte von kleinen Farmen.

6. FoodRoutes, Die FoodRoutes-Karte –

„Finden Sie gute Nahrung“ kann Ihnen helfen, sich mit lokalen Bauern zu verbinden, um die frischeste und leckerste Nahrung, die möglich ist, zu finden. Auf deren interaktiven Karte, können Sie eine Liste mit den lokalen Farmern, von CSA, finden und Märkte in Ihrer Nähe.

Weitere Vorschläge, die helfen, Ihre chemische Exposition zu verringern:

Es besteht kein Zweifel: die meisten Menschen werden zu vielen giftigen Chemikalien ausgesetzt, und auch wenn die Nahrung eine der Haupt-Aufnahme-Quellen ist, ist sie sicherlich nicht die einzige.

Hier sind 10 zusätzliche Empfehlungen, die helfen, die Exposition Ihrer Familie gegenüber toxischen Chemikalien zu begrenzen.

Bitte denken Sie daran, daß die alle noch bedeutsamer werden, wenn Sie, schwanger sind oder ein Kind planen, denn Ihre eigene toxische Belastung wird auf Ihr Kind übertragen.

1. Bewahren Sie Ihre Nahrungsmittel und Getränke lieber in Glas als in Plastik auf, und vermeiden Sie Plastik-Einwickel-Folie und Nahrungsmittel aus der Dose (die häufig Oberflächen mit BPA enthalten).

2. Lassen Sie Ihr Leitungswasser untersuchen. Falls Kontaminationen festgestellt werden, installieren Sie einen geeigneten Filter an alle Ihre Anschlüsse (selbst an diejenigen Ihrer Dusche und Ihres Bades).

3. Benutzen Sie nur natürliche Reinigungsmittel in Ihrem Haushalt.

4. Wechseln Sie zu natürlichen Marken von Toilette-Artikeln, wie Shampoo, Zahnpasta, Deodorants und Kosmetika.
Die Environmental Working Group (EWG) hält eine grosse Datenbank bereit, die hilft, Ihre persönlichen Pflege-Produkte zu finden, die frei von Phthalaten und anderen potentiell gefährlichen Chemikalien sind.

5. Vermeiden Sie den Gebrauch von künstlichen Luft-Erfrischern, Trocken-Bögen, Stoff-Weichmachern oder anderen synthetischen Düften.

6. Ersetzen Sie Pfannen und Töpfe mit Non-Stick-Legierung durch Glas- oder Keramik-Kochgeschirr.

7. Wenn Sie Ihr Haus renovieren, achten Sie auf „grüne“, Gift-freie Alternativen anstelle von üblichen Farben und Boden-Belägen aus Vinyl.

8. Ersetzen Sie Ihren Plastik-Dusch-Vorhang durch einen aus Stoff oder bringen Sie eine Glastür zur Dusche an.
Die meisten der flexiblen Plastik-Arten, so wie ein Dusch-Vorhang, enthalten gefährliche Substanzen wie z. B. Phthalate.

9. Begrenzen Sie den Konsum von Drogen (verschreibungspflichtige und frei-erhältliche) so weit wie möglich.

Drogen sind ebenfalls Chemikalien und hinterlassen Rückstände im Körper und reichern sich dort mit der Zeit an.

10. Meiden Sie das Versprühen von Pestiziden in der Umgebung Ihres Zuhause oder Insekten-Abwehrstoffe, die DEET auf Ihren Körper bringen. Es gibt dafür sichere, wirksame und natürliche Alternativen.

Übersetzung mitsamt Anmerkungen und Hervorhebungen durch:
GenAG/attac-Bielefeld
c/o BI Bürgerwacher e. V.
Rolandstr. 16
33615 Bielefeld

Nicht nur die Herbizide und ihre zugehörnden Herbizid-Toleranten Gen-Pflanzen liefern uns Gesundheits-Gefahren auf die eigenen Teller, sondern offenbar auch die so genannten **Insektiziden Gen-Pflanzen**, die von der Natur (fehlerhaft) abkopierte oder synthetisch abgeleitete Bt-Gift-Eiweiße in sich nicht kontrollierbaren Mengen herstellen, Zitat:

„Die Studie unten zeigt, daß das Bt-Gift Cry 1, das ausgiebig in Mais und Baumwolle (Öl und Mehl aus den Samen) verwendet wird, die in Lebensmittel für Menschen und Tiere eingesetzt werden, den Ileum von Säugetieren schädigt. **Schäden des Ileum erzeugen chronische Krankheiten so wie fäkale Inkontinenz und-oder Grippe-ähnliche Verstimmungen des Verdauungs-Traktes.**“

Zitierte Text-Passage -in eigener Übersetzung- aus folgendem englischen Original-Text:

„Comments on the human health impact of Bacillus thuringiensis toxin gene product in genetically modified crops“ von Professor Joe Cummins,
siehe bei: <http://www.i-sis.org.uk/Bt-toxin.php>

Und **netzfrauen.org** meldeten 2014:

Zitat:

„**Studien zeigen, dass Bt-Toxine**, die in Monsanto-Pflanzen gefunden wurden, **schädlich für das Blut von Säugetieren sind**, weil sie u. a. die roten Blutzellen schädigen. Rote Blutkörperchen sind für die Sauerstoffversorgung in unserem Körpergewebe durch den Blutfluss verantwortlich.

Bacillus thuringiensis (Bt) ist ein Bakterium, das als biologisches Schädlingsbekämpfungsmittel eingesetzt wird. Es ist ein Mikroorganismus der giftige Chemikalien produziert. Er tritt in der Natur auf und ist in der Regel getrennt von Erdreich, Insekten und Pflanzflächen.

Vor dieser Studie wurde davon ausgegangen, dass Bt lediglich für Insekten giftig sei, aber neue Studien belegen etwas anderes. ...

.. Dr. Mezzomo und sein Team von Wissenschaftlern der Abteilung für Genetik und Morphologie und das Institut für Biologische Wissenschaften an der Universität von Brasilia, veröffentlichten vor kurzem eine Studie, die Bacillus thuringiensis (Bt-Toxin) und seine Auswirkungen auf das Blut von Säugetieren beinhaltete. Laut dieser Studie sind die “Cry” Giftstoffe, die in den GVO-Kulturen von Monsanto, wie Mais und Soja, zu finden sind, **viel giftiger für Säugetiere als bisher angenommen.**

Die Studie wurde in der Zeitschrift der Hämatologie und thromboembolischen Krankheiten (1) veröffentlicht. ...

... Die Anzahl der roten Blutkörperchen (Erythrozyten) sowie deren Größe wurden signifikant reduziert und so waren die Konzentrationen des Hämoglobins, an das sich der Sauerstoff bindet. Jeder Faktor für RBC wies auf ein gewisses Maß an Schäden **für alle Level der verabreichten Toxine – über alle Cry-Proteine** – hin. Die Tests zeigten deutlich, dass Cry-Proteine, die aus dem Bt-Toxin resultierten, zytotoxisch (Qualität der Giftigkeit auf Zellen), auf Knochenmark-Zellen gewesen sind. Fortwährende Studien zeigen, dass diese Proteine Blutzellen abtöten, indem sie die Zellmembranen der RBC angreifen. ...“

“
(Quelle: <http://netzfrauen.org/2014/03/19/wissenschaftler-finden-heraus-dass-ernten-von-monsanto-gefundene-bt-toxine-die-roten-blutkoerperchen-schaedigen/>)

XXXXXXXXXXXXXXXXXX
GenAG/attac-Bielefeld
c/o BI Bürgerwacher e. V.
Rolandstr. 16
33615 Bielefeld
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

URL dieses Dokumentes:

http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/Das-Maerchen-von-den-sicheren-Pestiziden.pdf